

Frühjahr/Sommer
2013

Friedenskirche



**Nacht der Kirchen
Begabte Kinder
Ausstellung: Vergebung im Alleingang
Flüchtlinge willkommen heißen**

www.friedenskirche-bremen.de

Freche Lieder, Kabarett und Cabaret in der Friedenskirche.

“Nacht der Kirchen” am 21. September.

Am Sonnabend, 21. September, wird zum dritten Mal die "Nacht der Kirchen" stattfinden: von 18.00 Uhr bis Mitternacht. Das Programm in den Bremer Kirchen ist äußerst vielfältig. Die Friedenskirche lädt zu einem "Fest der Kleinkunst" ein, das freche Lieder und kritische Einsichten ebenso ermöglicht wie das Mitmachen und -lachen. Liedermacher und Kabarett-Künstler gastieren dann in der Humboldtstraße. Der Eintritt ist frei.



Einen Spaß für Jüngere und Ältere oder gleich für die ganze Familie verspricht der Auftakt um 18.00 Uhr:

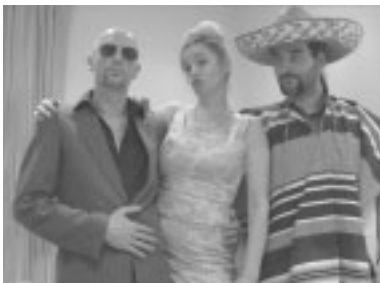
“Hüpfvergnügt” heißt das **Mitmachttheater von Lila Lindwurm** aus Mönchengladbach. Der **Musik-Clown Anders** bringt sonnige Lieder mit. Er sitzt auf gepackten Urlaubskoffern und freut sich auf eine musikalische Reise vom Baggersee bis zum Bolzplatz. Abenteuergeschichten über einen Detektiv, einen Ritter und die ganz schön pffiffige, jonglierende Annabella Ananas spielen darin eine Rolle – ebenso wie die kleinen und großen Zuschauer, die nach Herzenslust mitmachen können. Umrahmt wird das musikalische Clownstheater vom **Kinderchor der Friedensgemeinde** unter der Leitung von Megumi Ishida-Hahn.

Kabarett vom Feinsten bringt dann **Christoph Sieber** auf die Bühne in der Friedenskirche. “Alles ist nie genug” heißt das Programm, für das er zurzeit mit Kleinkunst-Preisen geradezu überhäuft wird. Mit seiner Mischung aus spitzzüngiger Analyse, pantomimischen Tanz- und Gesangseinlagen gilt er vielen als “Kabarettist der nächsten Generation”.



In den großen politischen Entwicklungen wie auch im Alltäglichen spürt er tiefere Zusammenhänge auf - und jede Menge Komik, über die sich zu lachen lohnt. Der Schwabe Christoph Sieber (*1970) ist ein Shootingstar des politischen Kabaretts. "Ach, der ist das", sagen manche in Norddeutschland schmunzelnd, denen sein Name noch weniger geläufig ist als sein Gesicht. Gerade aber macht er sich einem größeren Publikum bekannt: in der eigenen Fernsehreihe "Spätschicht" (SWR) sowie Auftritten im "Satire-Gipfel" (ARD), bei "Neues aus der Anstalt" (ZDF), im "3sat-festival" oder bei "Alfons" seziert der studierte Pantomime und Comedian messerscharf die aktuelle Lage. So ist eine rasend schnelle Polit-Jonglage zu erleben, die Augen und Ohren gleichzeitig herausfordert und die Lachmuskeln trainiert.

Christoph Sieber wird um 20.00 Uhr auftreten, ein weiterer Einlass ist auch zur Pause gegen 21.00 Uhr möglich.



Das **Nachtprogramm** wird dann ab 22.00 Uhr im "Café Pax" direkt neben der Friedenskirche ausklingen. Im kuscheligen Ambiente zu gepflegten Getränken und kleinen Speisen, bei denen auch der berühmte "Käse-Igel" der 60er-Jahre nicht fehlen soll, entföhrt ein Cabaret in längst vergangene Zeiten.

Frauke Wilhelm und die Ariolas werden dann Hafengeschichten, Schlager und Jazz vortragen. Ein glanzvolles Showprogramm voller alter Schlager, gewürzt mit einer Prise Blues und Jazz, blickt auf eine Zeit zurück, als auch der Hafen in Bremen noch voller Schiffe, die Taschen der Seeleute voller Geld und die Kleinbürgerträume nahezu unbegrenzt waren. In Hafenkaschemmen träumte man damals vom süßen Leben des "Wirtschaftswunders" und von fernen "Inseln der Glückseligkeit" – zu Liedern von Freddy Quinn, Caterina Valente, Manfred Krug, Kurt Weill oder den Songs aus den Fernseh-Straßenfernern von Edgar Wallace.

Der Eintritt ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos.

Herzlich willkommen!



Kleinkunst-Programm in der Friedenskirche.

Sonnabend, 21. September (Nacht der Kirchen)

18.00 Uhr__Kinderliedermitmachtheater

"Hüpfvergnügt"

Ein sonniges Liedertheater für Kleine und Große

- Lila Lindwurm, Musik-Clown Anders Orth aus Mönchengladbach
- Kinderchor der Friedensgemeinde, Leitung: Megumi Ishida-Hahn



20.00 Uhr__Kabarett

Christoph Sieber: "Alles ist nie genug!"

Der Schwabe Christoph Sieber (*1970) ist ein Shootingstar des politischen Kabarets.

Der studierte Pantomime und Comedian spürt sowohl in den großen Entwicklungen wie auch im Alltäglichen tiefere Zusammenhänge auf – und jede Menge Komik, über die sich zu lachen lohnt. Eine rasend schnelle Polit-Jonglage, die Augen und Ohren gleichzeitig herausfordert und die Lachmuskeln trainiert.

(Einlass um 20.00 Uhr und zur Pause um 21.00 Uhr)



22.00 Uhr__Cabaret im "Café Pax"
(direkt neben der Friedenskirche)

Frauke Wilhelm und die Ariolas: "Hafengeschichten, Schlager und Jazz"

Ein glanzvolles Showprogramm voller alter Hafenschlager mit einer Prise Blues und Jazz entführt das Publikum in eine Zeit, als auch Bremens Hafen voller Schiffe, die Taschen der Seeleute voller Geld und die Kleinbürgerträume unbegrenzt waren.



Der Eintritt ist frei.

Willkommen zu einem ganz besonderen Abend!



Janusz-Korczak-Stiftung gegründet. Unterstützung für die "Bildungsbrücke".

Die "Bildungsbrücke – Initiative für Chancengleichheit im Viertel" unterstützt tatkräftig Kinder aus armen Familien dabei, den für sie bestmöglichen Schulabschluss zu erreichen. Jährlich werden mehr als 35.000,- EUR an Schulkinder ausgezahlt, damit sie die Nebenkosten für die Schule schultern können. Nun hat ein Ehepaar, das der Friedensgemeinde nahe steht, eine neue Stiftung gegründet, die dabei hilft.

Die Eheleute haben den Grundstock der Stiftung mit der beachtlichen Summe von 195.000,- EUR ausgestattet. Um eine enge Verzahnung mit der Bildungsbrücke zu gewährleisten, wurden aus deren Reihen sogleich Jens Knolle sowie der Pastor der Friedensgemeinde in den Stiftungsrat berufen. Zweck der Stiftung ist u. a. die Förderung der Bildung und Jugendhilfe im Bezirk Mitte/Östliche Vorstadt. Dafür setzt die neue Stiftung ihre Zinseinnahmen und das Spendenaufkommen ein.



Janusz Korczak

"Wie man ein Kind lieben soll" heißt eine seiner bekannten Schriften, eine andere "Das Recht des Kindes auf Achtung". Als deutsche Truppen 1939 Polen überfielen, musste Korczak mit dem Waisenhaus ins Warschauer Ghetto umziehen. Dort bemühte er sich trotz widriger Umstände darum, mit den Kindern demokratische Lebensformen, Forschergeist und Fröhlichkeit zu entwickeln.

Längst war Janusz Korczak international bekannt, deshalb räumten ihm die Nazis mehrfach die Möglichkeit ein frei zu kommen. Dennoch blieb er an der Seite der Ghetto-Kinder. Als die Waisenkinder ins Vernichtungslager Treblinka deportiert werden sollten, bestand Korczak darauf, sie dorthin zu begleiten.

Vermutlich am 5. August 1942 wurde er gemeinsam mit den Kindern dort ermordet. Die Janusz-Korczak-Stiftung Bremen bewahrt nun sein Andenken und seine Impulse für eine demokratische Chancengleichheit sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

Benannt ist die Stiftung nach dem polnischen Arzt, Pädagogen und Kinderbuchautoren Janusz Korczak. Vor 100 Jahren gründete Korczak in Warschau ein Waisenhaus. Auch engagierte er sich für Kinder aus armen Familien. Aus diesen Erfahrungen entwickelte er Ideen für eine demokratische Erziehung und forderte prinzipielle Rechte für Kinder ein.

Bernd Klingbeil-Jahr



Versöhnung im Alleingang. Ausstellung über Verbrechen und Vergebung.

Vom 8. bis 30. Mai 2013 ist in der Friedenskirche eine Wanderausstellung zu sehen, die von einer fast vergessenen Geschichte erzählt: den "Blocklandmorden" im November 1945. Der Bremer Journalist Helmut Dachale hat recherchiert und mit dem Kulturhaus Walle, der Wilhadi-Gemeinde und dem Evangelischen Bildungswerk zusammengearbeitet.

Beginnt die Geschichte im November 1945 – mit dem Überfall auf den Hof Kapelle im Bremer Blockland? In einer Zeit, als Bremen durch den Krieg verwüstet war und "bevölkert von Gestalten aus dem Schattenreich", wie der damalige Bürgermeister Wilhelm Kaisen meinte?

Oder beginnt alles bereits sechs Jahre vorher mit dem Überfall deutscher Truppen auf Polen? Mit dem Zweiten Weltkrieg, der jede Menge Hass und alltägliche Gewalt entfesselte?



8 Polen auf der Anklagebank 1946

Das Verbrechen im Blockland brachte damals 12 Menschen den Tod. Die mutmaßlichen Täter waren schnell gefasst: es waren junge Polen, die zuvor von den Deutschen verschleppt und im Bremer Raum zur Zwangsarbeit gezwungen worden waren. Nach Kriegsende galten sie im besetzten Deutschland offiziell als befreit, oftmals aber fühlten sie sich ausgegrenzt. Sie hatten alles verloren, auch ihre Heimat. "Displaced persons" nannten Behörden damals solche Menschen, die im Krieg entwurzelt worden waren.

Nach dem Überfall im Blockland sprach der Bremer Senat von nicht weniger als "Polenterror", der Bremische Polizeipräsident gar von einer "Polenplage". Das amerikanische Militärgericht setzte auf Vergeltung mit harter Hand: vier der Verurteilten wurden sogleich hingerichtet.



Wilhelm Hamelmann

Der einzige Überlebende des Raubüberfalls aber, Wilhelm Hamelmann, vergab den Tätern und wurde erstaunlicherweise zum Fürsprecher für Vergebung. Seine Lebenseinstellung ist so bemerkenswert, dass sie nun in der Ausstellung eine Würdigung erfährt.

Hamelmann war ein gläubiger Christ und aktiver Gegner der Nazis. Er stammte aus der Bremer Arbeiterbewegung und wurde so nach Kriegsende zum Vorsitzenden des Arbeitshilfswerks in Walle. Hamelmann wusste sehr wohl um das Unrecht von Deportation und Zwangsarbeit, um all die Verbrechen, die zuvor in deutschem Namen an Polen begangen worden waren. Und er setzte die Untaten hüben wie drüben in Beziehung zueinander. 1967 bat er um Gnade für diejenigen, die immer noch im Zuchthaus saßen.

Die Ausstellung führt in eine Nachkriegsgesellschaft, die sich noch nicht gefunden hatte, in ein Gemenge aus Schuld- und Rachegefühlen, Verunsicherung, Fremdenhass und dem Versuch der Versöhnung. Möglicherweise ist dies etwas, was uns noch heute etwas lehren könnte.

Bernd Klingbeil-Jahr

Ausstellung "Versöhnung im Alleingang" in der Friedenskirche

Eröffnung : Mittwoch, 8. Mai um 19.30 Uhr
(Tag der Befreiung)
mit dem Autoren und Journalisten
Helmut Dachale

Öffnungszeiten vom 12. - 30. Mai:
- mittwochs und donnerstags 15.00 - 19.00 Uhr
- sonntags nach den Gottesdiensten
(ca. 12.00 - 13.15 Uhr)

Film- und Gesprächsabend "Pakete der Solidarität"

- Mittwoch, 15. Mai, um 19.30 Uhr
mit Luise Scherf und anderen.
Veranstaltet von der Forschungsstelle
Osteuropa der Universität Bremen

Gesprächsabend "Wie kann ich vergeben?":

- Mittwoch, 22. Mai, um 19.30 Uhr
Menschen zu vergeben, die mir Leid zugefügt haben, ist ein hoher christlicher Anspruch. Wie ist Vergebung möglich? Was bewirkt Vergebung in mir selber?
Im persönlichen Gespräch und mit Übungen wollen wir diesen Fragen nachgehen.

Leitung: Britta Ratsch-Menke,
Trainerin "gewaltfrei handeln e.V." und
Kuratoriumsmitglied der Stiftung
"die schwelle".

Filmabend "Leise gegen den Strom":

- Donnerstag, 23. Mai, um 19.00 Uhr
ein Dokumentarfilm über den Versuch, eine
polnisch-deutsche Freundschaft zu fördern.

Im Bällebad des Vergessens. Ein kritischer Zwischenruf.

Von einem "Super-Wahljahr" 2013 ist vielfach die Rede. Und schon sind wir mittendrin im Dilemma. Haben wir's nötig, dass inzwischen sogar das Politische hoch geschrien wird? Braucht es wirklich Vorsilben wie "mega-super-duper" aus der Sprache der Verkäufer? Themen werden mit ganz viel Gefühl aufgepumpt und darüber vergessen, worum es eigentlich geht, meint unser Kommentar.

Ob wir wollen oder nicht: Politik ist das, was uns alle angeht. Denn niemand ist eine Insel für sich, wir leben in einer Gesellschaft gemeinsam mit anderen. Das Zusammenleben muss organisiert, Interessengegensätze müssen verhandelt und austariert werden. Erstaunlich nur, wie unpolitisch dies mitunter hier zu Lande geschieht.

Noch wenige Tage vor der Wahl in Niedersachsen gab fast die Hälfte der Befragten an, nicht zu wissen, ob und wen sie wählen wollten. Es scheint, als würde zunehmend spontan und nach aktueller Gefühlslage entschieden. Stimmungen aber lassen sich steuern. Wer über kein Werte- oder politisches Koordinatensystem verfügt, wird leicht zum Spielball gezielter Meinungsmache. Nicht überall, aber doch in bestimmten Zeitungen, Sendern und Onlinemedien lässt sich ein rasanter Verfall journalistischer Qualität beobachten. Manches, was dort über Politik geschrieben wird, ist bestürzend ahnungs- und niveaulos, es zielt auf oberflächliche Gefühle statt auf hintergründige Information. Fast jede Woche wird ein neuer "Skandal" inszeniert, viele befinden sich im Modus fortwährender Aufgeregtheit. Daneben ist auch in den "sozialen" Netzwerken kaum Platz für Tiefgang. Denn hier werden Botschaften auf maximal 140 Zeichen begrenzt oder auf zwei Symbole reduziert: Daumen rauf, Daumen runter – "gefällt mir" oder "gefällt mir nicht".

Das ist im Grunde ein Schema, nach welchem Kleinkinder die Welt sortieren. Sicher mag sich jede und jeder ausdrücken, wie sie oder er Lust hat. Problematisch wird's aber, wenn diese infantile Form der Kommunikation auf die Politik zurückwirkt. Das Bällebad, das sich einst ein schwedisches Möbelhaus zur Bespasung von Kleinkindern ausgedacht hatte, gehört inzwischen zur politischen Juxkultur. Auf einem Parteitag tauchen Erwachsene dort ein, die zugleich damit kokettieren, zu wichtigen politischen Fragen keinerlei Meinung zu haben. Inszenierte Ahnungslosigkeit! Derweil lädt ein ergrauter



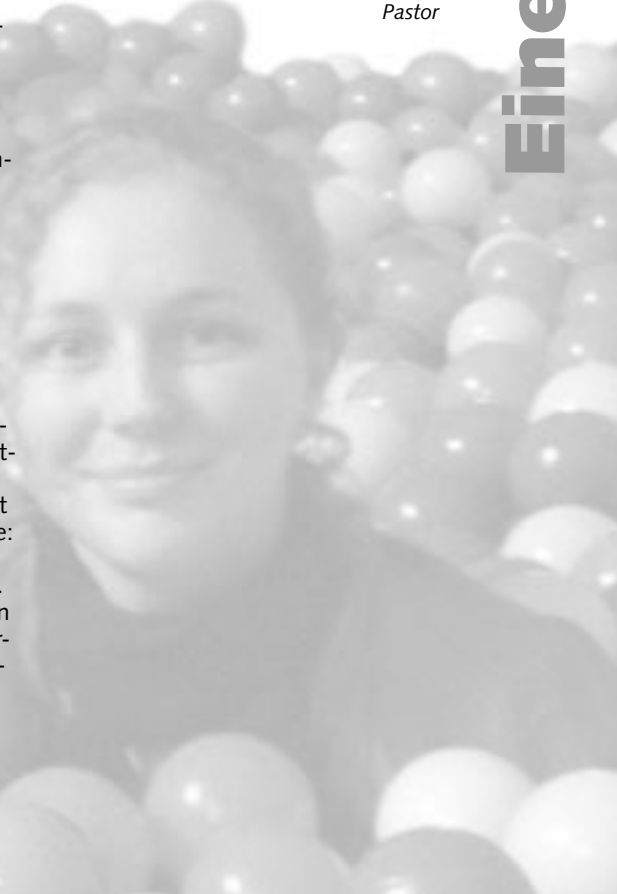


Ministerpräsident zur Facebook-Party in eine Münchner Disco. So was nennt man geistiges Popcorn austeilten. Und im TV läuft das Dschungelcamp. Dies ist, wie der Filmemacher Volker Heise feststellte, das kulturelle Äquivalent zu den Hedgefonds: "Die einen nehmen den Leuten ihr Erspartes, die anderen ihre Würde".

Es wird so getan, als ginge es um nichts. Dabei wird derzeit Weltbewegendes verhandelt. Es geht zum Beispiel um die Lehren aus der Spekulantenkriese. Während Zocker an der Börse gigantische Werte vernichtet haben, wird der Schaden vom Steuerzahler beglichen, folgenden Generationen werden immense Schulden aufgebürdet. Weltweit spekulieren Banken mit den Nahrungsmitteln der Armen, aber auch bei uns werden die Reichen reicher und die Armen immer ärmer. Von der Chancengerechtigkeit sind wir weit entfernt: Kinder aus armen Familien erhalten keinen angemessenen Anteil an der Bildung. Kriegseinsätze werden inzwischen erfolglos abgebrochen – jedoch ohne dass ernsthaft öffentlich über den Sinn oder Unsinn solch tödlicher Abenteuer diskutiert würde. Und schließlich die Umweltfrage: der Klimawandel droht, internationale Konferenzen aber scheitern regelmäßig. Immerhin will die Mehrheit der Deutschen nach Fukushima raus aus der Atomenergie. Die vorgeblich angestrebte Energiewende jedoch, scheint mir, wird noch immer hauptsächlich an den Interessen der Stromkonzerne ausgerichtet.

Jede Menge wichtige Themen also, die uns derzeit bewegen könnten – wenn's denn um Inhalte ginge, statt bloß um vordergründige Stimmungen und Gefühle. Meines Erachtens wäre es nötig, ernsthafte Haltungen zu entwickeln. Dabei könnte eine Orientierungshilfe sein, was mehr als 350 verschiedene Kirchen aus fast allen Ländern schon vor Jahren vereinbart haben: sich weltweit einzusetzen für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Gelänge es uns, in dieser Richtung voranzukommen, dann könnte es wirklich ein gutes Jahr werden.

*Bernd Klingbeil-Jahr,
Pastor*



Wem gehört das Quartier? Bürger planen das neue Hulsbergviertel.

Der Plan steht: Auf dem ehemaligen Klinikgelände entstehen rund um die historischen Bauten fünf neue Wohnquartiere. Eine grüne Mitte mit Fuß- und Radwegen prägt den Entwurf von Carsten Lorenzen. So hatten sich das viele Bürger im Beteiligungsprozess gewünscht. Bleibt nur die Frage: Wer darf kaufen, bauen und dort leben?

Frank Püffel ist zufrieden:

“Die Stadtplaner haben die Freiräume gut genutzt.“ Der Anwohner aus dem Viertel hat sich bei mehreren Bürgerforen zum neuen Hulsbergviertel beteiligt. Ende Januar diskutiert er mit rund 70 Bürgerinnen und Bürgern in einer öffentlichen Beiratssitzung die Entwürfe von Carsten Lorenzen. Der Stadtplaner hat den Gestaltungswettbewerb gewonnen. Seine Entwürfe hängen an diesem Abend im Gemeindesaal der Friedenskirche. In der Mitte steht ein zwei-mal-zwei Meter großes Modell vom Krankenhausgelände mit vielen Grünflächen und schmalen Wegen.

Püffel lobt den Umgang mit den alten Bestandsgebäuden. Die Forderungen der Bürger hätten die Stadtplaner berücksichtigt und sogar einen ersten Ausblick auf Häusertypen und Fassaden gewagt. Und da wird Frank Püffel nachdenklich: “Wie wird die architektonische Qualität sicher gestellt?”, will er wissen.



“Da gibt es keine Garantie“, antwortet Thomas Kuby, der sich in der Bürgerbeteiligung engagiert und die Jurysitzung verfolgte. “Wir müssen gewaltig aufpassen, dass die Baufelder nicht automatisch an den Höchstbietenden verkauft, sondern dass Konzepte diskutiert werden.“ Kuby kennt die anstehenden Probleme genau: Die Ideen der Bürger und die Gestaltungsentwürfe der Stadtplaner müssen nun in die rechtsverbindliche Bauleitplanung gegossen werden. Florian Kommer von der Grundstücksentwicklung Klinikum Bremen-Mitte GmbH (GEG) gibt den Fahrplan vor.



Zunächst stehen Beschlüsse in der Baudeputation an, dann gilt es Hausaufgaben zu erledigen: Wie gestaltet man sozialen Wohnungsbau, wo gehen Kinder in die Kita oder zur Schule, welches Energiekonzept passt zum neuen Quartier, wo darf wer sein Auto parken und wie kann die Bürgerbeteiligung fortgesetzt werden? Denn Redebedarf gibt es nach wie vor. Mancher ahnt, dass es jetzt ganz schnell gehen kann: Im Sommer feiert der Klinik-Neubau Richtfest, im Oktober knüpft die GEG in München auf der Immobilienmesse Kontakte und am besten wäre das Parkhaus für Klinikmitarbeiter und Besucher schon fertig.

Niemand gibt es gern zu, aber in der heißen Planungsphase könnten die Bürgerinteressen unter die Räder kommen. Mit 54 Millionen Euro steht das Gelände in der Klinik-Bilanz. Hinzu kommen mehr als 20 Millionen Euro Entwicklungskosten für das neue Quartier. Der Druck, diese Erlöse zu generieren, lastet auf dem Beteiligungsprozess. Dabei wollen sich längst erste Baugenossenschaften zusammen finden. Ideen von einer Bürgerstiftung, die bestimmte Areale entwickelt, machen die Runde. Aber Bremen hat wenig Erfahrung mit solchen Modellen. Letztlich bleibt die Frage:

Wem gehört die Stadt, wem gehört der Stadtteil? Und wie sichern wir ab, dass das neue Quartier einen Querschnitt der gesamten Bevölkerung abbildet.

*Text & Fotos:
Karsten Klama*

Infos auf: www.neues-hulsberg.de

Willkommen in Bremen. Neues Flüchtlingsheim in der östlichen Vorstadt.

Im März 2013 wird in der Eduard-Grunow-Straße ein Übergangsflüchtlingsheim für 60 Personen eröffnet. Was erwartet die Flüchtlinge in Bremen und wie kann die Gemeinde den Flüchtlingen helfen? Britta Ratsch-Menke, Geschäftsführerin vom Verein "Zuflucht-Ökumenische Ausländerarbeit" beschreibt die Situation von Flüchtlingen in Bremen und welche Hilfen nötig sind.

Nach der Ankunft in Deutschland werden Asylbewerber in zentralen Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht. Hier bleiben sie bis zu drei Monate und stellen ihren Asylantrag. Nach einem Verteilungsschlüssel verteilen die Behörden sie auf die 16 Bundesländer. Ein Prozent aller Flüchtlinge in Deutschland kommen nach Bremen. Die nächste Station sind Übergangsheime, wie das neue Heim an der Eduard-Grunow-Strasse. Hier sollen die Asylbewerber bis zu einem Jahr bleiben, so hat es die Bürgerschaft vergangenes Jahr beschlossen.

Während in den Erstaufnahmeeinrichtungen sogar die Verpflegung zentral durch Essenspakete abgedeckt wird, kann in Übergangsheimen in Küchen das Essen selbst zubereitet werden. Britta Ratsch-Menke kennt den Alltag von Flüchtlingen: "Der besteht oft nur aus Schlafen, Essen, Schlafen und wieder Essen. Es gibt ja im ersten Jahr keine Arbeitserlaubnis, viele Flüchtlinge verstehen kein deutsch. Sich also aktiv am Alltag in Bremen zu beteiligen, fällt den meisten Flüchtlingen schwer."



Genau da setzen Sozialarbeiter und Sozialpädagogen an: Sie helfen bei Asylanträgen, Arztbesuchen oder der Schulanmeldung. Für wenige Stunden kommen Übersetzer hinzu. "Neben der Sicherheit und dem geschützten Raum benötigen die Menschen nach ihrer langen Flucht vor allem Orientierung", sagt Britta Ratsch-Menke. Immer wieder tauchen Fragen zum Asylantrag, zu Hilfen im Alltag und zur Schulpflicht in Deutschland auf.



Hier können die Bremerinnen und Bremer helfen: Damit Flüchtlinge in unserer Nachbarschaft Lebensperspektiven entwickeln können, brauchen sie ehrenamtliche Unterstützung. Die Voraussetzungen sind einfach, so Ratsch-Menke: Wer helfen möchte, sollte regelmäßig Zeit haben. Wichtig sei, dass sich Vertrauen entwickeln kann. Es gibt einen großen Bedarf an Übersetzern, die beispielsweise Arabisch, Romanes, Serbokroatisch oder auch Englisch sprechen. Die meisten Flüchtlinge, die zur Zeit nach Bremen kommen, sind aus dem Iran, Irak, Afghanistan, Syrien oder Roma aus den Balkanstaaten. Flüchtlingseltern mit Kindern, die noch nicht zur Schule gehen, suchen Spielangebote. Ehrenamtliche Helfer könnten Ausflüge zu Spielplätzen oder Sportnachmittage organisieren. "Zu den regelmäßigen Veranstaltungen in der eigenen Gemeinde könnten Ehrenamtliche die neuen Nachbarn einfach mal abholen", schlägt Ratsch-Menke vor. Andere Angebote können Deutschkurse sein, Unterstützung im Alltag und die Suche nach geeigneten Ärzten.

Monika Klama

Wer Interesse hat, Flüchtlinge zu unterstützen, meldet sich einfach in unserem Gemeindebüro.

Telefon: 0421/74242 oder per email: info@friedensgemeinde-bremen.de

Werkstattgespräch:

"Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen - Handlungsmöglichkeiten von ChristInnen und Gemeinden für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge".

**Mittwoch, 24. April 2013,
17.00 - 19:30 Uhr**

Zuflucht e.V.,
Berckstr. 27 (Veranstaltungssaal)
in Bremen-Horn

Teilnehmende:

- **Fanny Dethloff**
Flüchtlingsbeauftragte der Nordkirche und Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Asyl in der Kirche
- **Andreas Egbers-Nankemann**
Pastoralreferent der kath. Gemeinde St. Raphael in Bremen (Ökumenischer Arbeitskreis Abschiebegewahrsam der Kirchengemeinden in der Neuen Vahr)
- **Friedhelm Arning**
Arbeitskreis Asyl der Gemeinde Arsten-Habenhausen

Anschließend ab 20.00 Uhr:

Mitgliederversammlung von Zuflucht e.V., bei der auch Nicht-Mitglieder willkommen sind!



Ich. Alles. Sofort. Von der eiligen Dreifaltigkeit unserer Tage.

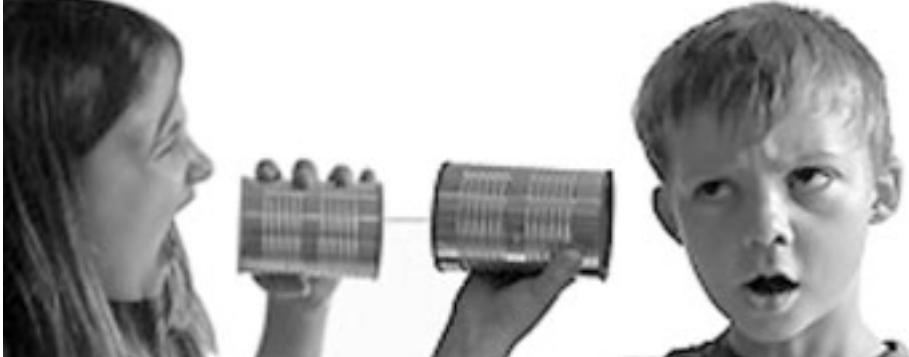
Der Hirnforscher Gerald Hüther und der Stern-Reporter Uli Hauser haben eine Schrift vorgelegt, die unser Bildungssystem auf den Prüfstand stellt. "Wir müssen aufhören, schon bei den Jüngsten Druck aufzubauen", fordern sie, denn die Kinder brächten schon von Geburt an jede Menge Talente mit. Es käme nun drauf an, die Begabungen der Kinder zu unterstützen. Sabine Jahr hat nachgelesen.

"Jedes Kind ist hochbegabt" heißt das Buch des Göttinger Professors für Neurobiologie und des Journalisten. Hüther und Hauser fragen danach, welche Begabungen wir in der heutigen globalisierten Welt brauchen, wie sie entstehen und sich gut entfalten können. Sie zeichnen die Entwicklung des Kindes sehr anschaulich nach und stellen heraus, dass jedes Kind mit einem enormen Begabungspotenzial an Liebesfähigkeit und Einfühlungsvermögen, Entdeckerfreude, Eigensinn, Kreativität und Beharrlichkeit auf die Welt kommt.



Wie können wir verhindern, dass diese Begabungen abtrainiert werden bei dem Versuch, die Kinder den Erwachsenen anzugleichen? Also bei der Erziehung und Ausbildung?

Unser Bildungssystem stelle sich nicht in erster Linie die Aufgabe, die Begabungen der Kinder zur Entfaltung zu bringen. Vielmehr soll es gesellschaftliche "Eliten" produzieren. Sehr schnell werden Kinder in Begabte und weniger Begabte eingeteilt. Dabei ist ein gewisser Anteil an "Minderleistern" von vornherein eingeplant. So blieben viele Talente ungenutzt und würden frustriert – auch aufseiten der so genannten "besseren" Schüler. Die Erfahrung nämlich zeige, dass auch die angepassten "Einserabsolventen" in der heutigen Welt häufig nicht das leisten, was wirklich nötig wäre. "Wer Arzt werden will, muss gut sein in Mathe, nicht in Mitgefühl" beklagen die Autoren. Ohne Mitgefühl aber werde man wohl eher kein guter Arzt. Vielfach seien unsere heutigen Maßstäbe falsch. Die Definition von Begabungen ist ohnehin den wechselnden gesellschaftlichen Interessen und dem historischen Wandel unterworfen.



Allzu schnell betrachten wir Kinder als defizitär: am liebsten sollen sie bald nach der Geburt in der zweisprachigen Kinderkrippe "früh-gefördert" werden. Die Autoren weisen aber nach, dass die beste Förderung für Kinder ist, ihnen zu vertrauen, sie zu lieben, sie mit allen Begabungen zu sehen und anzunehmen, wie sie sind. Die Fähigkeit, zu sich und anderen eine gute Beziehung aufzubauen, ist die beste "Entwicklungshilfe".

Kleine Kinder entwickeln sich beim Spielen, bei Aktivitäten wie Singen und Vorlesen am besten. Ältere brauchen Herausforderungen und echte Aufgaben, die sie gemeinsam mit anderen lösen können. Leider bieten unsere moderne Welt und nach der Meinung der Autoren auch die Schulen nicht die anregenden Bedingungen, damit Kinder spielend die Welt entdecken können. Alles ist vorsortiert und auf Konsum programmiert: "Ich. Alles. Sofort – das ist die eilige Dreifaltigkeit unserer Tage". Angesichts einer Überfülle von Medienangeboten braucht man sich selbst kein Bild zu machen, eine Bilderflut ist bereits da. Vielen Kindern fehlt dagegen die wichtige Erfahrung gebraucht zu werden, Selbstwirksamkeit zu entfalten, indem ihre Ideen und Lösungsansätze gehört und einbezogen werden.

Gerald Hüther und Uli Hauser fordern einen Wandel in der Lern- und Beziehungskultur, einen anderen Blick auf Kinder in der Gesellschaft und eine grundlegende Reform des Bildungssystems. Das bisherige selektive Schulsystem entspricht ihrer Ansicht nach nicht den Erkenntnissen der Hirnforschung und muss verändert werden. Gefordert wird ein Umdenken der gesamten Gesellschaft. Das wirtschaftliche Verwertungsinteresse einiger dürfe nicht über die Zukunft der Kinder bestimmen. Kinder sollten nicht gestutzt, zurechtgebogen und angepasst werden. Stattdessen gelte es, sie vom Konkurrenzdruck in Schule und Ausbildung zu befreien. Sie kommen bereits mit einem großen Lerninteresse auf die Welt. Unterstützen wir sie darin - für ein Leben in Fülle.

Sabine Jahr

Gerald Hüther,
Uli Hauser
Jedes Kind ist hochbegabt.
Die angeborenen Talente
unserer Kinder und was
wir daraus machen.

Knaus-Verlag 2012,
19,99 EUR



Mär 2013

17

11.00 Uhr Gottesdienst*Pastor Rüdiger Kunstmann*

24

11.00 Uhr Gottesdienst*Pastorin Ulrike Hardow*
Do. 28
andere Uhrzeit!
18.00 Uhr Gründonnerstag*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Gottesdienst mit dem jüdischen Passah- und dem christlichen Abendmahl. Die Gemeinde sitzt an gedeckten Tischen, eine Anmeldung ist nicht nötig. Alle sind herzlich willkommen.

Fr. 29

11.00 Uhr Karfreitag*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl. Der Kirchenchor der Friedensgemeinde singt, unter der Leitung von Marcel Gaul, die Motette "Jesu meine Freude" von Johann Sebastian Bach.



31

Sommerzeit!

11.00 Uhr Ostersonntag*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr*

Festgottesdienst mit Abendmahl

Apr 2013

07

11.00 Uhr Familiengottesdienst*Pastorin Ulrike Hardow*

14

11.00 Uhr Gottesdienst*Lars Ackermann,
(Prädikant)*

21

11.00 Uhr Gottesdienst*Klaus Pohlmeier,
Theologe und Psychotherapeut*
Sa. 27
anderer Wochentag!
11.00 Uhr Gottesdienst

Konfirmation, Gruppe A

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

28

11.00 Uhr Konfirmation

Konfirmation, Gruppe B

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Mai 2013

05

11.00 Uhr Familiengottesdienst



*Lars Ackermann
(Prädikant)*

12

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Rüdiger Kunstmann

19

11.00 Uhr Pfingstsonntag
Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

26

11.00 Uhr Gottesdienst

*Klaus Pohlmeier,
Theologe und Psychotherapeut*

Jun 2013

02

11.00 Uhr Familiengottesdienst



*Lars Ackermann
(Prädikant)*

09

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

16

11.00 Uhr Familiengottesdienst
Verabschiedung der Schulkinder
aus der Kita

Pastorin Ulrike Hardow



23

11.00 Uhr Gottesdienst
Konfirmandinnen und
Konfirmanden berichten
aus ihrer Projektarbeit

*Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Lars Ackermann
und Jugendliche*

Unsere Gottesdienste

Sommerpause - vom 27. Juni bis 07. August 2013.

Während der Sommerferien finden in der Friedenskirche **keine** Gottesdienste statt. Die Gemeinde ist in dieser Zeit eingeladen, an den Gottesdiensten der benachbarten **St. Petri-Domgemeinde** teilzunehmen: jeden Sonntag um **10.00 Uhr im Bremer Dom**. Die wenigen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befinden sich im Urlaub, damit sie anschließend wieder mit frischen Kräften für Sie da sein können. Für Trauerfeiern ist für Vertretung gesorgt (bitte die Aushänge und telefonischen Hinweise beachten!).

Aug 2013

Sa. 10
andere Uhrzeit!

09.00 Uhr Gottesdienst
zur Einschulung der
neuen Schulkinder

Pastorin Ulrike Hardow

11

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor i. R. Rolf Sänger-Diestelmeier

18

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

25

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Sep 2013

01

11.00 Uhr Familiengottesdienst
Begrüßung der neuen Kitakinder

Pastorin Ulrike Hardow

08

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor i. R. Rolf Sänger-Diestelmeier

15

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Sep 2013

Sa. 21
andere Uhrzeiten!

18.00 - 24.00 Uhr - NACHT DER KIRCHEN -
ein "Fest der Kleinkunst" in der Friedenskirche

18.00 Uhr "Hüpfvergnügt"

Musik-Clown Anders
(Lila Lindwurm aus Mönchengladbach) und der Kinderchor
der Friedensgemeinde (Leitung: Megumi Ishida-Hahn)
gestalten ein Kinderliedermitmachtheater für Kleine und
Größere.



20.00 Uhr "Alles ist nie genug"

Politisches Kabarett vom Feinsten.
Mit Christoph Sieber.
(Einlass auch zur Pause um 21.00 Uhr möglich)

22.00 Uhr Im CafePax: Cabaret

Frauke Wilhelm und die Ariolas.
Hafengeschichten, Schlager und Jazz.

Der Eintritt ist frei.

22

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

29

11.00 Uhr Gottesdienst

*Klaus Pohlmeier,
Theologe und Psychotherapeut*

Okt 2013

06

11.00 Uhr Erntedankfest

Familiengottesdienst

Pastorin Ulrike Hardow



13

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastorin Ulrike Hardow

20

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

27

11.00 Uhr Gottesdienst

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Kinder

KiTa (Lessingstr. 12A)

Die Friedensgemeinde unterhält eine der größten Kindertageseinrichtungen in Bremen. Zusätzlich werden dort weitere Freizeitaktivitäten angeboten.

*Leitung: Margitta Gaßmann,
Sylke Hennigsen
Tel. 70 68 86*

Kinderchor

- mittwochs: **15.45 - 16.15 Uhr** (Altersgruppe ab 4 Jahren)
- donnerstags: **15.30 - 16.00 Uhr** (Altersgruppe 4-5 Jahre)
- donnerstags: **16.30 - 17.15 Uhr** (Altersgruppe ab 6 Jahre)

*Tel. 7 42 42
Megumi Ishida-Hahn
(Vertretung: Markus Kaiser)*

Kindergruppe Samsolidam

- donnerstags: **16.15 - 17.30 Uhr**

Lars Ackermann

als feste Gäste im Haus:

Kinderschutzzentrum Bremen (Humboldtstr. 179)
und Landesverband Bremen des Deutschen Kinderschutzbundes

Tel. 240 112 10

Kinder haben Rechte e.V.

Tel. 338 70 33

für Jugendliche

Konfirmandennachmittage

- dienstags **15.00 - 19.00 Uhr**
- mittwochs **16.00 - 17.00 Uhr**

*Pastor Klingbeil-Jahr
Lars Ackermann*

Offener Jugendtreff

- dienstags **16.00 - 20.00 Uhr**
- donnerstags **17.00 - 21.00 Uhr**

Jugendteam

Jugendgruppe

- donnerstags **19.00 Uhr**

Lars Ackermann

Hausaufgabenhilfe

kostenlos und kompetent
mittwochs **15.00 - 17.00 Uhr**

Bernhard Arnold

als feste Gäste im Haus:

Martins-Club, Jugendgruppe

Stefanie Büsching, Tel. 53 74 750

für Erwachsene

Lebensberatung - offen für alle

donnerstags **17.00 - 19.00 Uhr**
(außer in den Schulferien)

*Wolfgang Künkler-Storath,
Petra Reinhardt,
Bernd Klingbeil-Jahr*

Café Pax

- mittwochs und donnerstags **15.00 - 19.00 Uhr**
- sonntags **12.00 - 13.15 Uhr**
- immer zu den Fußballübertragungen des SV Werder Bremen

Café-Team, Tel. 7 42 42

Interessierte für die Mitarbeit im Cafe-Team sind herzlich eingeladen.

Regelmäßige Gruppen und Treffen.

für Erwachsene

Vormittagskino

jeden 2. Donnerstag um **10.00 Uhr** im Gemeindesaal, Eintritt frei

Arbeitslosenfrühstück

jeden Donnerstag um **10.30 Uhr** im CaféPax

Erwachsenenchor

- donnerstags **19.30 - 21.30 Uhr**

*Megumi Ishida-Hahn
(Vertretung: Marcel Gaul)*

Kammer-Ensemble

trifft sich auf Absprache

Megumi Ishida-Hahn

Seniorenachmittag

jeden Donnerstag um **15.00 Uhr**

*Ulrich Friehe
Pastorin Ulrike Hardow*

Besuchsdienst - wer hat Freude daran,

ältere oder erkrankte Menschen im Viertel aufzusuchen?

Pastorin Ulrike Hardow

Ökum. Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche (HuK)

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat um **19.00 Uhr**

*Hubert, Tel. 792 92 90
Volkmar, Tel. 349 87 05*

Übertragung der Werder-Spiele (Bundesliga/UEFA/CL)

Immer dann, wenn Werder spielt

Café-Team

Redaktionsgruppe für das Gemeindeblatt

trifft sich auf Absprache

Pastor Bernd Klingbeil-Jahr

Umwelt-AG

trifft sich auf Absprache

Uli Meine, Tel. 704405

als feste Gäste im Haus:

Bremer Chorwerkstatt

Anja Völzke-Fischer, Tel. 49 197 13

Besselstraßenchor

Gisela Tamm, Tel. 794 02 46

Bremer Volkshochschule Chorprojekte

Andrea Hansen, Tel. 361 3656

Humboldt-Forum

Pastor/inn/en-Gesprächsrunde

Freie Theatergruppe

Hr. Skiba, Tel. 0172-60 026 41

Gewaltfreie Kommunikation

Birgit Stöber, Tel. 0421-4377 597

Nachrichten.

Karwoche und Ostern.

Am **Gründonnerstag, 28. März, um 18.00 Uhr** wird die Gemeinde wieder an festlich gedeckten Tischen in der Friedenskirche sitzen. Dann wird im Gottesdienst die letzte Mahlzeit Jesu nachempfunden, das jüdische Passahmahl, aus dem dann das christliche Abendmahl wurde. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, da viele Helferinnen und Helfer ausreichend Lammbraten, Salate und andere Speisen vorbereiten werden. In diesem Jahr sind auch Taufen für diesen besonderen Abendgottesdienst vorgesehen.

Am **Karfreitag, 29. März**, wird um 11.00 Uhr ein musikalischer Gottesdienst mit Abendmahl stattfinden. Chorleiter Marcel Gaul hat dafür die Motette "Jesu meine Freude" von Johann Sebastian Bach ausgewählt, die unser Kirchenchor mit einem Musiker-Ensemble einstudiert.

Am **Ostersonntag, 31. März**, ist in diesem Jahr die Uhrenumstellung auf die Sommerzeit zu bedenken. Wenn der Ostergottesdienst mit Abendmahl um 11.00 Uhr beginnen wird, ist es für manche "gefühl" erst 10.00 Uhr.

Willkommen!

Tagesausflug nach Hamburg - am 25. Mai.

Jedes Jahr bietet die Friedensgemeinde einen sommerlichen Tagesausflug für Menschen aus allen Generationen an. Diesmal soll es per Eisenbahn nach Hamburg gehen – am **Sonnabend, 25. Mai**. An den "Landungsbrücken" werden wir eine typische Barkasse für eine Hafenumrundfahrt besteigen, die uns auch durch die historische Speicherstadt und an der nagelneuen "Hafen-City" vorbeiführen wird. Anschließend können die Teilnehmer/innen in Gruppen oder auf eigene Faust die Stadt erkunden. Wer mag, kann an einem gemeinsamen Mittagessen teilnehmen. Die Rückfahrt kann je nach Laune auch individuell angetreten werden.

Die Hafenumrundfahrt kostet 14,- EUR (für Kinder die Hälfte). Die Zugtickets kosten je nach Teilnehmerzahl unterschiedlich. Aber: Niemand muss zu Hause bleiben, nur weil das Geld nicht reicht. Eine Kirchengemeinde ist eben auch eine Solidargemeinschaft. Zuschüsse sind ohne weiteres möglich (bitte den Bedarf bei der Anmeldung angeben!).

Bei Interesse bitte unbedingt vorher anmelden im Gemeindebüro.

Treffpunkt für den Gemeindeausflug:

Sonnabend, 25. Mai, um 8.15 Uhr am Bremer Hauptbahnhof.

*Auf einen interessanten Ausflug freut sich
das Team der Friedensgemeinde*

Nachrichten.



Vormittagskino im Gemeindesaal.

Jeden zweiten Donnerstag im Monat wird der Gemeindesaal vormittags zum Kinosaal. Es wird nicht voll abgedunkelt, der Ton ist nicht zu laut und natürlich darf der Kinderwagen auch mit rein. Zusätzlich wird eine Spielecke aufgebaut. Selbstverständlich ist dies nicht nur ein Angebot für Familien, sondern für alle Kinointeressierten.

Beginn jeweils um 10.00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.

Termine und Filme bis November 2013:

11.04.	Jesus von Montreal	110 min.
13.06.	Le Havre	94 min.
12.09.	Frühling im Herbst	98 min.
14.11.	Adams Äpfel	93 min.

Glaubenskurs für Erwachsene

Der Kurs ist ein Angebot für interessierte Nicht-Christen wie für Christen, die das Gespräch suchen über Fragen und Grundlagen des christlichen Glaubens, sich taufen oder konfirmieren lassen wollen bzw. eine Wiederaufnahme in die Kirche anstreben als Patin, Pate oder als Kirchvorsteher(in) angefragt sind und ihr Konfirmandenwissen auffrischen und erweitern wollen.

Das erste Treffen findet am **10. April 2013 um 19.30 Uhr** im Gemeindezentrum statt, die weiteren (6) Termine werden dann verabredet.

Ulrike Hardow

Förderverein Friedensgemeinde.

Verein zur Förderung sozialer Arbeit und kirchlicher Zwecke in der Friedensgemeinde Bremen e.V.

(eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Bremen unter VR 6431, der Verein ist gemeinnützig)

Hiermit erkläre ich mich bereit, den Verein zur Förderung der sozialen Arbeit und kirchlicher Zwecke in der Friedensgemeinde Bremen e.V. finanziell zu unterstützen.

Vorname.....

Name.....

Straße.....

PLZ/Ort.....

Telefon-Nr.....

Ich zahle: 6,- Euro monatlich
 12,- Euro vierteljährlich
 20,- Euro halbjährlich
 50,- Euro jährlich
 anderer Betrag Euro

Ermächtigung zum Bankeinzug für fällige Förderbeträge:

Konto:

BLZ:

Bank:

Ort/Datum:

Unterschrift.....

(Eine Spendenquittung erhalten Sie automatisch)

Förderverein

bitte Coupon hier abtrennen



Förderverein Friedensgemeinde.

**Verein zur Förderung sozialer Arbeit und
kirchlicher Zwecke in der Friedensgemeinde
Bremen e.V.**

(eingetragen im Vereinsregister Amtsgericht Bremen
unter VR 6431, der Verein ist gemeinnützig)

Vorstand: Pastor Bernd Klingbeil-Jahr,
Rechtsanwalt Bertold Frick

Kassenwart: Ulrich Meine

Konto: 9 24 87
Bankleitzahl: 210 602 37
Bank: Ev. Darlehns Genossenschaft
Kiel

Ihre Bereitschaft, Förderer zu werden,
senden Sie bitte an das Gemeindebüro der

Friedenskirche Bremen
Humboldtstr. 175
28203 Bremen

oder an den

Förderverein Friedensgemeinde
Colmarer Str. 12
28211 Bremen

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich!

Nachrichten.



Figurentheater am 22. Juni um 16.00 Uhr.

"Das Geheimnis der Orgel" heißt ein
fröhliches Kindermusical für Musikanten
ab 3 Jahren.

Am Sonnabend, 22. Juni.

Dann gastieren Maren und Willi Winter
mit ihren Puppen in der Friedenskirche –
im Rahmen des Bremer Orgelfestes für
Kinder und Jugendliche.

Herr Schröder, der Organist, begibt sich
mit seiner Katze Pizzicato auf eine aben-
teuerliche Reise in die Welt der Töne, bei
der die Zuschauer ganz nebenher eine
Menge über Musik erfahren können.
Das heißt, wenn sie nicht gerade damit
beschäftigt sind, selbst zu musizieren.
Pizzicato und Schröder nämlich entdek-
ken, dass in der Orgel etwas nicht stimmt.
Es krächzt und hustet im Gebälk, und die
Register benehmen sich höchst eigenwil-
lig. Beherzt machen sich die beiden auf
den Weg in die Tiefen des Instruments...

www.figurentheater-winter.de



Nachrichten.

Dienstags - neue Sprechstunde der Pastorin.

Pastorin **Ulrike Hardow** ist ab sofort jede Woche regelmäßig zu sprechen: **dienstags zwischen 17.00 und 18.30 Uhr**. Wer also eine Taufe, Hochzeit oder anderes anbahnen möchte oder einfach mal ein offenes Ohr oder einen Rat sucht, kann dies dann im Gemeindehaus finden. Gern können Sie auch spontan, also ohne Voranmeldung kommen. Pastorin Hardow ergänzt mit dieser zusätzlichen Sprechstunde das Angebot der Lebensberatung, die seit vielen Jahren jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) zwischen 17.00 und 19.00 Uhr allen Interessierten offen steht.

Jetzt anmelden zum Konfirmandenunterricht.

Bemerkenswert viele Jugendliche entscheiden sich für den Konfirmandenunterricht. Zurzeit treffen sich in unserer Gemeinde dazu mehr als 90 Jugendliche in 4 Gruppen. Wegen des großen Interesses ist es umso wichtiger, sich rechtzeitig anzumelden. Dies ist ab sofort im Gemeindebüro möglich. Gewöhnlich beginnen diejenigen Jugendlichen mit dem Unterricht, die nach den Sommerferien die 7. Schulklasse besuchen werden. Der neue Kurs wird im September beginnen und auf die Konfirmation 2015 vorbereiten. Wöchentlich findet eine 60-minütige Unterrichtsstunde statt. Ein gemeinsames Wochenende sowie Freizeiten ergänzen dieses offene Bildungsangebot unserer Gemeinde.

Eine Vereinbarung mit der Bildungssenatorin sieht vor, dass alle Bremer Schulen die Jugendlichen am Dienstagnachmittag für den Konfirmandenunterricht freistellen. Für den neuen Kurs ist bislang der Termin dienstags von 16.30 bis 17.30 Uhr reserviert. Sollten wieder sehr viele Anmeldungen eingehen, wird eine weitere Gruppe dienstags von 17.45 bis 18.45 Uhr angeboten. Herzlich willkommen!

Lars Ackermann und Bernd Klingbeil-Jahr

Sabbath-Halbjahr für Megumi Ishida-Hahn.

Die Kirchenmusikerin der Friedensgemeinde, **Megumi Ishida-Hahn**, nimmt für 6 Monate eine vorübergehende Pause. Auch so etwas muss ja während einer Berufsbiografie mal möglich sein, meint der Kirchenvorstand, insbesondere, wenn ein Teil der Familie weit entfernt in Japan wohnt. Aber, keine Sorge: Für eine gute Vertretung ist in der Zwischenzeit gesorgt.

Marcel Gaul wird bis zu den Sommerferien den Kirchenchor, das Kammerensemble und die Musik im Gottesdienst übernehmen. Er studiert Kirchenmusik (B-Prüfung) an der Hochschule für Künste und steht kurz vor dem Examen. Längst ist er vielen Aktiven auch bei uns persönlich bekannt.



Gleiches gilt für **Markus Kaiser**. Er leitet die Domsingschule in der benachbarten St. Petri-Domgemeinde und wird nun bis zum Sommer die Vertretung in unserem Kinderchor übernehmen.

Ergebnis der Gebäudesanierung. Die Gemeinde verbraucht weniger Energie.

Die Sanierung des Gemeindehauses, der Kita und des Kirchengewölbes zeigt erste Wirkungen. Ein Interview mit dem Kirchenvorstandsmitglied Ulrich Meine. Er hat mit der Umweltgruppe der Friedensgemeinde die Verbrauchswerte analysiert.

Dächer und Wände sind gedämmt, die Heizungen neu justiert und in der Küche neue Geräte angeschlossen. Was hat die Sanierung gebracht?

Ulrich Meine:

Es gab große "Wärmelecks" wie die Lüftungsanlage im Gemeindesaal und die sehr dünne Kirchendecke. Diese Dämmmaßnahmen haben besonders hohe Einsparungen gebracht. Aber auch die gezielte Heizungsregelung trägt dazu in besonderem Maße bei.

Spart die Gemeinde jetzt richtig Geld? Die Preise für Strom, Wasser und Gas steigen doch ständig?

Ulrich Meine:

Ohne die energetische Sanierung hätten wir fast keine finanziellen Spielräume mehr gehabt. Inzwischen sinken unsere Energiekosten spürbar, aber genau lässt sich dies erst nach mehreren Jahren beziffern. Ich schätze, dass etwa ein Drittel der Einsparungen durch Preissteigerungen wieder aufgefressen werden.



Ulrich Meine,
Leiter der Umweltgruppe
und Mitglied im
Kirchenvorstand

Zuletzt wurde das Kirchendach gedämmt. Welche Wirkung hat das?

Ulrich Meine:

Allein zwischen Oktober und Januar war eine Einsparung von etwa 20 Prozent erkennbar. Auf's Jahr gerechnet dürfte sich dies noch erheblich erhöhen.

Wie profitiert die Gemeinde von der Bürgersolaranlage auf dem Dach des Gemeindesaals?

Ulrich Meine:

Die Gemeinde ist mit etwa 25 Prozent an der Anlage beteiligt und erhält auf das dort angelegte Geld sicher eine höhere Rendite als sie derzeit bei einer Bank zu erzielen ist. Die Anlage erzeugt mehr Strom, als die Gemeinde verbraucht und verbessert unsere CO₂-Bilanz.

Die Friedensgemeinde wird schon 2013 die Klimaziele erreichen, die sich die Bundesrepublik bis 2020 gesetzt hat, also den CO₂-Ausstoß um 40 Prozent zu vermindern. Ob das der Rest der Republik auch schafft, ist noch sehr zweifelhaft.



Wo besteht jetzt noch Handlungsbedarf?

Ulrich Meine:

Die größten Verlustquellen sind noch einfach verglaste Kirchenfenster. Die notwendigen Maßnahmen werden aber wohl recht teuer, da hier aus ästhetischen Gründen keine Standardlösungen möglich sind.

Was hat Dich beim Sanierungsprozess am meisten überrascht?

Ulrich Meine:

Die größte Überraschung war die unmittelbare Auswirkung der Dämmung der Kirchendecke bereits nach wenigen Monaten. Das hat meine Erwartungen deutlich übertroffen.

Noch ein Tipp für den privaten Haushalt?

Ulrich Meine:

Wenn ein neues Großgerät angeschafft werden muss, etwas mehr ausgeben und ein besonders sparsames Gerät kaufen. Daneben gibt es viel zu viele Geräte, die im Standby-Betrieb ständig Strom verbrauchen, obwohl sie scheinbar ausgeschaltet sind. Ein Computer etwa, der täglich zwei Stunden benutzt wird, verbraucht in den restlichen 22 Stunden noch Mal genau so viel Strom wie in den zwei Stunden seiner Nutzung.

Hier heißt es: **wirklich abschalten!**

*Das Interview führte
Karsten Klama*

Zauber des Zusammenhalts. Die Kindergruppe "Samsolidam".

"Simsalabim" heißt ein Zauberspruch, mit dem sich manches ändern lässt. In der neuen thematischen Kindergruppe der Friedensgemeinde können Kinder den Zauber der Solidarität und außerdem ihre Umwelt gemeinsam entdecken. Die Gruppe ist offen für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren. Der Sozialpädagoge Lars Ackermann leitet sie.

Die Kindergruppe "arbeitet" gemeinsam an einem konkreten Thema. Zurzeit beschäftigen sich die Kinder mit ihren Stadtteilen (östliche Vorstadt und vorderes Schwachhausen). Sie erkunden dabei genauer, wo sie leben, was es dort alles für Kinder gibt, wo sie sich wohl fühlen, und welche Gegenden ihnen eher Angst machen. Die Früchte dieser Stadteilerkundung werden dann auch dem Ortsamt mitgeteilt. Denn die Behörde leitet ein eigenes Projekt mit dem Titel "Partizipation für Kinder". Kinder sollen so mitwirken an Entscheidungen im Quartier. Es besteht also eine Chance, dass einige ihrer Wünsche umgesetzt werden. Eine weitere Idee ist es, am Ende ein Fotobuch zu veröffentlichen.



Die Gruppe trifft sich außerhalb der Schulferien donnerstags von 16.15 bis 17.30 Uhr. Anfangs werden z. B. Ratespiele gespielt, um anzukommen und einfach Spaß zu haben. Zwar bildet das Thema den großen Bogen, aber natürlich wird jeder Donnerstag flexibel gestaltet. Wenn jemand aus der Gruppe ein Anliegen hat, dann beschäftigen sich auch alle damit. Viele Kinder sagten, es sei schön, etwas gemeinsam zu machen und miteinander zu spielen. Im Vordergrund von "Samsolidam" steht, dass alle gemeinsam kreativ etwas gestalten und am Ende vielleicht sogar etwas bewirken können.

Anfangs trafen sich hier vor allem Kinder, die für den Kinderchor zu alt sind und noch nicht im Konfirmationsalter sind. Neue Kinder sind willkommen. Die Gruppe ist konfessionell ungebunden. Je unterschiedlicher die Herkunft der Kinder ist, umso ergiebiger wird es.

Yasin Güzel

Sommer am Meer.

Für Jugendliche und einige Familien.

Zu Beginn der Sommerferien gehen wir wieder gemeinsam auf Reisen. Mitfahren können viele Jugendliche, für die wir ein spezielles thematisches Programm anbieten. Daneben ist noch Platz für einige Erwachsene und Familien mit Kindern.



Gelegentlich wird es gemeinsame Aktivitäten für alle Mitreisenden geben – wie es sich für eine Gruppenreise gehört. Wohnen werden wir im "Evangelischen Jugenderholungsdorf" St. Peter-Ording. Das Gelände ist für Kinder und Jugendliche sehr geeignet, es verfügt über einen Spiel- und Grillplatz, eine Minigolf-Anlage sowie zwei Bolzplätze und manches mehr. Das "Dorf" liegt am Rand von St. Peter-Ording, jenem Ort mit den berühmten Pfahlbauten an einem ungewöhnlich weiten, weißen Nordsee-Strand auf der Halbinsel Eiderstedt.

Was erwartet die Teilnehmenden?

- Ein buntes und vielfältiges Programm in einer großen Gruppe
- Inhaltliche Auseinandersetzung mit einem spannenden Thema (im Rahmen der Jugendfreizeit)
- Strand und Meer

Ein Vorbereitungstreffen wird erste Einblicke in das Programm geben und die Reise inhaltlich vorbereiten. Anmeldungen sind erbeten bis spätestens zum 15. Mai 2013.

Die Unterbringung findet in schlichten Mehrbettzimmern statt, die An- und Abreise mit dem Reisebus (eine Fahrradmitnahme ist möglich).

Selbstverständlich bemühen wir uns darum, die Reisepreise für alle so niedrig wie möglich zu halten, damit gerade auch Jugendliche und Familien mitfahren können, die sich eher selten einen Urlaub zu leisten vermögen. Unabhängig von den regulären Kosten gewähren wir gern Extra-Zuschüsse – gezielt und veschwiegen. Schließlich ist eine Kirchengemeinde eine Solidargemeinschaft. Geben Sie uns bei Bedarf bitte einfach Bescheid, wir werden dann nach einer Lösung suchen. Herzlich willkommen!

Das Jugendteam

Adressaufkleber

Ihre Ansprechpartner:

Gemeindebüro	Claudia Hüniken , Gemeinsekretärin, Tel. 742 42 Sprechzeiten: mo./di./do. 10.00 - 12.00 Uhr, do. 16.00 - 19.00 Uhr
Kirchenvorstand	Bertold Frick (verwaltender Bauherr) Tel. 365050
Pastorin	Ulrike Hardow , Tel. 47 39 70 email: hardow@kirche-bremen.de Sprechstunde: dienstags 17.00 - 18.30 Uhr
Pastor	Bernd Klingbeil-Jahr , Tel. 70 01 08 email: klingbeil.jahr@t-online.de Sprechstunde: donnerstags 17.00 - 19.00 Uhr
Lebensberatung	donnerstags von 17.00 - 19.00 Uhr Das Beratungsteam: Wolfgang Künkler-Storath, Petra Reinhardt, Bernd Klingbeil-Jahr ohne Voranmeldung - anonym - offen für alle
Kindertagesheim	Margitta Gaßmann, Sylke Hennigsen (Leiterinnen) email: kita.friedenskirche@kirche-bremen.de Lessingstr. 12 A, 28203 Bremen, Tel. 706886
Sozialarbeit	Lars Ackermann , Sozialpädagoge, Tel. 784 01 email: ackermann@kirche-bremen.de
Kirchenmusik	Megumi Ishida-Hahn , Tel. 784 01 vertretungsweise Marcel Gaul und Markus Kaiser
Seniorenarbeit	Ulrich Friehe , Tel. 44 68 77
Raumvermietung	Erwin Haushahn , Tel. 0160-50455 13
Küster/Hausmeister	Oliver Frey , Tel. 0172-513 61 62 email: kuester@friedenskirche-bremen.de
Café Pax	Mi. und Do. 15.00 - 19.00 Uhr, So. 12.00 - 13.15 Uhr und immer, wenn der SV Werder spielt

Evangelische Friedensgemeinde

offen evangelisch • Kirche im Viertel

Humboldtstr. 175 • 28203 Bremen • Tel. 0421/74242 • Fax 7949404
www.friedenskirche-bremen.de • email: info@friedenskirche-bremen.de
Kto: 6 99 14 • BLZ: 210 602 37 • Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel